

David braucht Goliath – und auch vice versa

Die ökonomische ebenso wie die gesellschaftliche Bedeutung von Leitbetrieben ist enorm – auch im „Ländle“.

BREGENZ. Eine aktuelle Studie des Industriewissenschaftlichen Instituts hat die Relevanz von Leitbetrieben erhoben.

In Vorarlberg wurden 16 dieser Unternehmen berücksichtigt. Neben der direkten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung der Leitbetriebe wurden auch die vielen Klein- und Mittelunternehmen berücksichtigt, die indirekt als Vorleister, Auftraggeber oder Kooperationspartner eng mit den „Goliaths“ verbunden sind.

Die Zahlen sind für Martin Ohneberg, Präsident der IV-Vorarlberg, beeindruckend: „Die gesamte Wirtschaft und Bevölkerung profitiert von unseren internationalen Leitbetrieben im Land. Unser Bundesland hat sich in den vergangenen Jahrzehnten in puncto Arbeitsplätze, Kaufkraft und Wohlstand so positiv entwickelt, weil Leitbetrie-



© IVStudio Fasching

”

Wir müssen Leitbetriebe und KMU zu weiteren Investitionen in Vorarlberg motivieren.

Martin Ohneberg
Präsident der IV Vorarlberg

be und ihre Mitarbeiter als Kernsubstanz einer Volkswirtschaft in Vorarlberg investiert haben und sich so erfolgreich auf den internationalen Märkten behauptet haben. Hinzu kommen die vielen KMU mit ihren Mitarbeitern, die gemeinsam mit den

Leitbetrieben wirtschaftliche Erfolgsgeschichten geschrieben haben. Für Vorarlberg, wie für Österreich und darüber hinaus gilt: David braucht Goliath und Goliath braucht David – es geht nur gemeinsam.“

Enorme Hebelwirkung

Jeder fünfte Euro an regionaler Wertschöpfung im Ländle ist auf die internationalen Leitbetriebe zurückzuführen.

Jeder siebte Arbeitsplatz in Vorarlberg ist mit den 16 untersuchten Leitbetrieben direkt, indirekt oder induziert verbunden. Die Hebelwirkung der Leitbetriebe ist also enorm, sowohl was Arbeitsplätze, öffentliche Abgaben und Investitionen angeht. „Es wird entscheidend sein, dass unsere Leitbetriebe auch in Zukunft Rahmenbedingungen in Vorarlberg vorfinden, die sie zu weiteren Investitionen motivie-

ren“, nennt Ohneberg insbesondere räumliches Entwicklungspotenzial an den Standorten, gut qualifiziertes Personal und ein klares Commitment der öffentlichen Hand als wesentlichste Faktoren. (pj)

Gesamtwirtschaftliche Effekte

Vier Top-Facts

Werden die direkten, indirekten (Vorleistungen) und induzierten Effekte (Konsum- und Investitionseffekte) der 16 internationalen Leitbetriebe in Vorarlberg mit eingerechnet, zeigt sich, dass österreichweit:

1. eine gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung von 5,4 Mrd. € (2,2 Mrd. direkt, 1,68 Mrd. indirekt, 1,48 Mrd. induziert) generiert wird,
2. damit über 64.400 Arbeitsplätze in Verbindung stehen (20.700 direkt, 26.600 indirekt, 17.100 induziert),
3. steuerliche Effekte von 850 Mio. € bewirkt werden; dazu kommen 830 Mio. € Sozialbeiträge, von denen die Arbeitnehmer 360 und die Arbeitgeber 480 Mio. € an Sozialbeitragseffekten an den Fiskus abliefern.
4. 1,48 Mrd. € an Investitionen ausgelöst werden (630 Mio. direkt, 480 Mio. indirekt, 370 Mio. induziert), davon alleine 250 Mio. € für F&E.

“